

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz: Nachrichten.

Tagebuch aus Wien.

Am 3. Julius. Die Dörfer nächst Wien, wo die Reichen ihre Landhäuser haben: Hiesing und Meidling, haben den Sommer hindurch auch wieder ihre Theater. In Hiesing spielt eine Dilettantengesellschaft, in Meidling eine Truppe unter der Leitung eines gewissen Rosenthal. Letztere läßt uns oft sehr possirliche Anschlagzettel sehn. So lasen wir neulich: Orhello, der Mohr von Benedig, oder Die Schreckensstunde um Mitternacht, eine wahre Begebenheit, nach Shakespear.

Am 4. Julius. Man hört fast von nichts Anderem sprechen als von dem Cometen. Das gemeine Volk will ihn wieder als Vorläufer von Krieg und Hungersnoth ansehen, und scheint nicht zu bedenken, daß sein Vorgänger im Jahr eilf das gefegnetste Jahr beschien. Wislinge brauchen ihn zur Zielscheibe ihrer sarkastischen Ader und hundert Scherze sind schon in Umlauf gebracht worden.

Am 5. Jul. Von den drei Tenoristen ist nur Herr Babnigg bei uns zurückgeblieben, welcher heute zum erstenmale als engagirtes Mitglied auftrat. Hrn. Stümer konnten wir leider! nicht festhalten, da seine Anstellungszeit beim Berliner Theater noch nicht zu Ende ist.

Am 6. Jul. Im Mausbergerischen Verlage sind ein Paar Gedichte auf Kobene's Tod erschienen, welche das non plus ultra der Schlechtigkeit genannt zu werden verdienen, eine Strophe mag den Beweis geben, sie heißt wörtlich also:

Deutsche Bühnen haben nun verloren
Ihren Liebling, die Naivität,
Die wird solcher Dichter mehr geboren,
So gelehrt, gefühlvoll, so beredt.
Alexander, Rußlands großer Kaiser,
Schätzte ihn und gab ihm einen Rang.
Er, der Menschen Lust und Tugendweiser,
Starb in Mannheim, schweiz Gesang! —

Am 8. Jul. Im Leopoldstädtertheater wurde heute zum erstenmale gegeben: Das Glockenspiel in China. Zauberpantomime in 1 Akt, von der Erfindung und Ausführung des Hrn. Ulich, Großherzog. Weimarischen Balletmeister (?), Musik vom Abt Vogler (?). — Die beiden Fragezeichen sollen bedeuten, daß ich erstens glaube, daß in Weimar seit vielen Jahren kein Ballet bestanden habe, also der Titel des Hrn. Ulich usurpirt seyn müsse, zweitens, daß man gerechte Ursache habe zu zweifeln, ob diese Musik wirklich von dem berühmten Vogler componirt sey. Die Erfindung der gegenwärtigen Pantomime wird Herrn Ulich nicht viele Mühe gekostet haben. Die Ausführung genügte.

Der Vater und die beiden Söhne springen recht künstlich, die beiden Töchter sind angenehme Erscheinungen. Das Ganze dürfte in kleinen Städten, wo man keine Ballete kennt, mehr an seinem Plaze seyn, als in der Hauptstadt.

Am 10. Jul. Ein Ungenannter hat uns *visita a Bedlam* übersetzt, und es ist heute im Leopoldstädtertheater unter dem Titel: Der Gang in's Irnhaus, gegeben worden. Warum wählte man nicht Hell's Uebersetzung, welche schon auf mehreren Bühnen mit Beifall gegeben wurde? Die Directionen sehen sich bei solchen Gelegenheiten meistens selbst im Lichte. Hell's Uebersetzung ist in dessen Bühne der Ausländer gedruckt, welche den Theatern um ein sehr billiges Honorar überlassen wird. Wenn manche Directionen das nicht wissen, so ist das *ignorantia vincibilis*, sie dürften nur die öffentlichen Blätter lesen.

Am 11. Jul. Unter der Leitung des Alexander Price und Hiam wurde heute zum Vortheil der durch Brand verunglückten Bewohner von Laxenburg auf dem im kaiserlichen Park daselbst befindlichen Turnirplatz ein Caroussel und ein Turnier zu Nordhausen aufgeführt. Der Zweck, sagt man, heilige die Mittel, der Zweck war hier allerdings sehr edel, aber die Mittel mußte man, auch bei der größten Rücksicht, belachen. Die Herren Ritter sahen vom Kopf bis an die Beine aus, als ob sie wirklich aus einem vorhergegangenen Jahrhundert kämen, die Beine aber waren so fingermäßig angethan, daß die Modenzeitung diese Kreaturen mit Recht halb Fisch, halb Mensch nennt. Die Figuren im Caroussel wollten meistens nicht recht gelingen, und beim Turnier wußte man volends gar nicht, wer den Sieg davon getragen habe. Das sehr zahlreich versammelte Publikum ging unbefriedigt von dannen, und ärgerlich darüber, daß man es zur Langenweile drei Stunden weit genarrt habe.

Am 12. Jul. Der Tänzer Taglioni, der schon zu Duport's Zeiten hier beim Ballet ange stellt, und ein Liebling des Publikums war, tanzt jetzt als Gast hier und hat heute im Ballete Thetis seinen Gastranz mit einem Pas de deux mit Mad. Rozier begonnen. Obschon in den Jahren ziemlich vorgerückt, besitzt Hr. Taglioni noch immer sehr viele Leichtigkeit und Gewandtheit, und hat an Grazie noch gewonnen. Das Publikum hat ihm bei seinem ersten Erscheinen durch den lautesten Beifall bewiesen, daß es ihn noch nicht vergessen habe, und durch Hervorrufen gezeigt, daß es ihn noch immer unter seinen Tänzern zu besitzen wünsche.

Am 13. Jul. Ein Herr Klein vom Linzertheater trat im Theater an der Wien zum erstenmal als armer Poet auf. Er besitzt ein klares, deutliches Organ und einige Bühnengewandtheit. Genie habe ich nicht vorleuchten sehn.

Ankündigungen.

Bei W. Starke in Chemnitz ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (Dresden, bei Arnold) zu haben:

Vaterlandspredigten und Reden von J. H. G. Starke. gr. 8. 12 Gr.

Man braucht wohl nur zu erinnern, daß in dieser Sammlung unter andern der Eintritt von Preußens unvergeßlicher Königin, Luise, betrauert und die ganze Reihe

der merkwürdigen Begebenheiten von 1813 bis 1815 gefeiert wird, um nicht Jeden, der jene Begebenheiten für das erkennt, was sie sind, für die neuesten Offenbarungen der göttlichen Macht und Gerechtigkeit, einzuladen, sich durch eignes Lesen dieser homiletischen Arbeiten von der Wahrheit der Behauptung zu überzeugen: daß in ihnen das Menschlich-Große mit angemessener Würde, das Nübrende mit der Sprache des Gefühls, das Göttliche mit der ächten Begeisterung des Glaubens ausgesprochen werde.